

Eichendorff, Joseph von: 3. (1822)

- 1 Was wollen mir vertraun die blauen Weiten,
- 2 Des Landes Glanz, die Wirrung süßer Lieder,
- 3 Mir ist so wohl, so bang! Seid ihr es wieder
- 4 Der frommen Kindheit stille Blumenzeiten?

- 5 Wohl weiß ich's – dieser Farben heimlich Spreiten
- 6 Deckt einer Jungfrau strahlend reine Glieder;
- 7 Es wogt der große Schleier auf und nieder,
- 8 Sie schlummert drunten fort seit Ewigkeiten.

- 9 Mir ist in solchen linden, blauen Tagen,
- 10 Als müßten alle Farben auferstehen,
- 11 Aus blauer Fern sie endlich zu mir gehen.

- 12 So wart ich still, schau in den Frühling milde,
- 13 Das ganze Herz weint nach dem süßen Bilde,
- 14 Vor Freud, vor Schmerz? – ich weiß es nicht zu sagen.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59375>)